



VII. 2  
549. 6

Pa. 73.  
2.





594

182

Renovirtes und  
erneuertes



wegen

Vertilgung

der

Heuschrecken

oder

Sprengsel.

De Dato Berlin, den 24ten Novembr. 1752.



Magdeburg, Drucks Nicolaus Günther, Königl. Preuss. privil.  
Hoff-Buchdrucker.





**S**ir **F**ridrich, von **S**ottes  
**G**naden **K**önig in **P**reußen/  
**M**arggraf zu **B**randenburg, des

heiligen Römischen Reichs **E**rs. **C**ammerer und **C**hurfürst,  
souveräiner und Oberster **H**erkog von **S**chlesien, souveräiner **P**rinz  
von **D**ranien, **N**eufchatel und **V**allengin, wie auch der **G**raffschaft **G**lab,  
in **G**eldern, zu **M**agdeburg, **C**leve, **J**ülich, **B**erge, **S**tettin, **P**ommern,  
der **C**assuben und **W**enden, zu **R**ecklenburg und **E**rossen **H**erkog, **B**urg-  
graf zu **N**ürnberg, **F**ürst zu **H**alberstadt, **M**inden, **C**amtu, **W**enden,  
**S**chwerin, **N**akeburg, **O**stfriesland und **M**eurs, **G**raf zu **H**ohenzollern,  
**R**uppin der **M**arck, **N**avensberg, **H**ohenstein, **T**ecklenburg, **S**chwerin,  
**L**ingen, **B**ühren und **L**ehrdam, **H**err zu **N**avenstein, der **L**ande **N**ostock,  
**S**targard, **L**auenburg, **B**ütow, **A**rlay und **B**reda **u. u. u.** **T**hun  
kund und fügen hiermit zu wissen, daß, nachdem sich in **U**nsern **C**hur- und  
**N**eumärckischen **L**anden das verderbliche **U**ngeschiehe, die **S**prengsel oder  
**H**euschrecken lest vergangenen **S**ommer in grosser **M**enge eingefunden,  
und an verschiedenen **O**rten grossen **S**chaden verursacht, auch nunmehr  
ihre **B**ruch in die **E**rde geleet, woraus zu befürchten, daß künftiges **F**riß-  
**J**ahr eine noch grössere **M**enge junger **H**euschrecken zum **V**orschein kom-  
men, und das **U**nglück des **S**prengsel-Frasses allgemein werden dürfte; **S**o  
haben **W**ir solchem **U**bel vorzubeugen, aus **L**andes-väterlicher **V**orsorge,  
nöthig gefunden, nicht allein alle dasjenige, so wegen **V**ertilgung dieser **L**and  
verderblichen **B**ruch albereit durch die **E**dicte vom 13 **A**pril und 24 **O**ct.  
1731. verordnet worden, hiemit zu wiederholen, sondern es wird auch  
hiedurch noch ferner zu künftiger **B**eobachtung fest gesetzt:

- 1) **D**aß an den **O**rten, wo **H**euschrecken gelegen und liegen geblieben,  
wovon die **H**irten die beste **N**achricht geben können, die **G**erichts-**O**brigkei-  
ten die **U**nterthanen sofort bey harter **L**eibesstrafe anzuweisen haben, die  
**S**prengselbruch sowohl im **H**erbst als in dem darauf folgenden **F**riß-**J**ahr  
fleißig aufzufuchen und auszurotten, ausser dem auch die **D**erter, wo sie lie-  
get, mit den **S**chweinen, welche davon **W**itterung haben, fleißig zu betreiben.
- 2) **M**üssen vor **W**inters diejenigen **D**erter, wo die **S**prengsel liegen  
geblieben und **B**ruch geleet, flach umgepflüget, und wenn solches gesche-  
hen, dergleichen **D**erter mit den **S**chweinen abermahls öfters betrieben,  
und die **B**ruch sowohl dadurch, als durch fleißiges **A**uffuchen ruiniret wer-  
den.
- 3) **S**olte hiedurch dem **U**bel nicht gänzlich vorgebeuet werden kön-  
nen; **S**o müssen die **G**emeinden-**H**irten und **S**chäfer, wie **W**ir auch kraft  
dieses ihnen ernstlich befehlen, fleißig **v**igiliren, und wenn sich etwa junge  
**B**ruch im **F**riß-**J**ahr sehen läset, solches sofort nicht nur ihrer **G**erichts-  
**O**brigkeit, sondern auch den benachbarten **G**emeinen anzeigen, und in **Z**ei-  
ten



ten ihre Felder, wo die Bruth sich findet, mit Graben bezeichnen, es müssen aber diese Graben wenigstens 1 1/2 Elle breit und eben so tief seyn, damit diejenigen Sprengsel, welche schon etwas zu fliegen beginnen, nicht darüber weg fliegen können, auch ist die Erde aus diesen Graben jederzeit auswärtz zu werfen, die Graben selbst aber sind nicht schief, sondern gleich unter zu stehen, damit aus der andern Seite die Heuschrecken nicht hinauf kriechen können. Ferner müssen in dem Graben 15 bis 16 Fuß von einander Fanz-Löcher einer halben Elle tief gemacht, und auf solche Art der Graben und das Stück Landes, wo die Heuschrecken liegen, herum gezogen werden.

4) müssen die Unterthanen die Heuschrecken zu treiben anfangen, dabey aber wohl beobachten, wohin dieselben selbst Lust hinzulaufen haben, maßen man observiret, daß sie aus dem Morgen nach dem Abend zugehen, mithin muß das Treiben auch darnach eingerichtet werden, weil man anderer gestalt mit dem Treiben nicht fort kömmt, und die Heuschrecken sich lieber zertreten als zwingen lassen, einen contrairen Gang vorzunehmen.

5) Wenn solcher gestalt die Sprengsel in den Graben getrieben sind, laufen sie von selbst in die darin gemachten Löcher, oder können mit Besem dahinein gefehret werden, da sie sodann zu Tode zu stampfen und zu zerquetschen sind, worauf diese Löcher wieder verscharret, und neue Löcher in dem Graben angefertigt, auch alle Morgen renoviret werden müssen.

6) Die Sprengsel pflegen auch selbst in die Graben zu laufen, und die Löcher anzufüllen, mithin muß die erste Arbeit des Morgens seyn, daß die Löcher visitiret, und die darin befindlichen Heuschrecken todt gestossen werden.

7) Das Treiben auf dem Stück Landes, worauf die Heuschrecken liegen, muß so lange wiederholer werden, bis die Heuschrecken vertilget sind, wobey das Getreide nicht zu schonen ist, sondern wo viele im Getreide liegen, müssen die gewöhnlichen Graben und Abschnitte durch die bestellten Stücke gezogen, und die Heuschrecken hiernächst aus dem Getreide in die Graben getrieben werden.

8) Solten aber die Heuschrecken weiter auf der Feldmark überhand nehmen, und in die Sommerung kommen; So müssen auch daselbst die Graben gezogen, und sowohl damit, als mit dem Treiben so lange noch die Heuschrecken auf der Feldmark vorhanden, überall continuiret werden.

9) Sobald eine Stadt, Dorf, oder Gemeine erfähret, daß in ihrer Nachbarschaft Heuschrecken sich eingefunden, müssen sie auf dergleichen Dörter ein wachsame Auge haben, und daselbst fleißig acht geben lassen, ob auch die Stadt oder das Dorf allen vorgeschriebenen Fleiß anwendet, die Heuschrecken auszurorten, zu welchem Ende sie alle Morgen jemanden dahin schicken müssen, damit sie allenfalls bey fernerm Fortzuge der Sprengsel ihre Feldmarken mit Graben einziehen und dadurch die Heuschrecken von sich abhalten können.

10) Wie denn auch der Burgermeister der Stadt, oder Schulse des Dorfes, wo sich Heuschrecken sehen lassen, sie seyn jung oder alt, denen benachbarten Gemeinden und Dörfern, sonderlich wenn sie im Zuge liegen, so gleich bey harter Strafe, davon Nachricht geben muß.

11) Sollen





11) Sollen alle und jede nahe belegene oder angränzende Städte, Dorfschaften und Gemeinden, welche etwa von diesem Unglück noch zur Zeit ihrer Situation halber befreuet, schuldig und gehalten seyn, ihrer Grenz-Nachbarn auf geschene Anzeige und des Land-Raths Ordre zu Hülfe zu eilen, und mit Ziehung der nöthigen Graben ohne alle Weigerung und bey harter Strafe, hülfsche Hand zu leisten, damit sodann dem Ubel unter göttlichem Beystande vorgekehret werde, und sie durch alle Menschmögliche Präcaution davon befreuet bleiben mögen.

12) Und weil bey den grossen Heuschrecken, welche schon fliegen können, gleichfalls sehr gut gefunden, die Schweine an denen Orten, wo nicht gesäet, zu jagen, welche die Heuschrecken auffressen, ingleichen daß die Putzen die Heuschrecken confumiren; So kan bey Vorfällenbeiten auch dieses Mittel mit Nutzen gebrauchet, und wo es sich thun läßt, die Schweine und Putzen unter die Heuschrecken getrieben werden.

13) Damit man auch versichert seyn möge, daß Schulken und Gemeinen alles gethan, was in ihren Kräften gewesen, so werden die Schulken in den Dörfern, wo die Sprengel liegen geblieben, hierdurch ernstlich befehliget, von Zeit dieses ihnen publicirten Edicts längstens alle 14 Tage an den Land-Rath des Creises zu berichten, ob Sprengel bey ihnen liegen geblieben? ob die Sprengelbruth auf ihren Feldern geleger? ob und wie viel Tage die Unterthanen die Bruth aufgesuchet? wie viel Bruth sie gefunden? und an wem sie solche abgeliefert? desgleichen wie viel Land sie wegen der Sprengelbruth umgepflüget? wie viel Brache sie aufgerissen, und was sie noch vor Winters an Land oder Brache zu Vertilgung der Bruth umpflügen werden, welches sodann von dem Land-Rath bey der Vereisung des Creises untersucht werden soll, und wenn sich finden möchte, daß demjenigen, was verordnet, nicht überall nachgelebet worden, so hat derselbe solches so fort der Krieges- und Domainen-Cammer anzuzeigen, damit die Contravenienten zur gehörigen Strafe gezogen werden können.

Wir befehlen demnach allen Unseren Land- und Steuer-Räthen, Magistralen, Beamten und Gerichts-Obriegkeiten bey Vermeidung Unserer höchsten Ungnade, nach dem Inhalt dieses und der vorhin wegen Vertilgung der Heuschrecken unterm 13 April, und 24 Octobr. 1731. ergangenen Edicte aufs genaueste zu verfahren und darüber nachdrücklich zu halten. Urfundlich haben Wir dieses Edict höchst eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen; So geschehen und gegeben zu Berlin, den 24. November. 1752.

Eriderich.





Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt



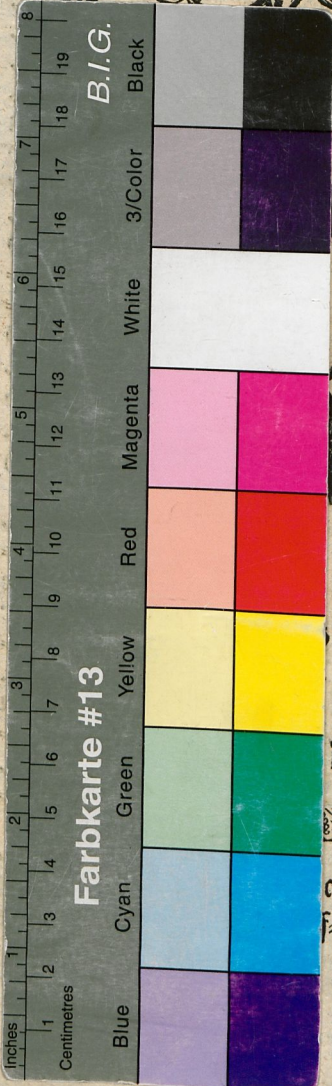






Renovirtes und

erneuertes



wegen

erfüllung

der

Schrecken

oder

Engel.

den 24ten Novembr. 1752.



Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.  
Buchdrucker.

